

Mittelgrund, wo ein Steg über ihr hängt, gegen vorn schlängelt. Tannen wachsen hinter dem Steg und rechts zieht sich Laubgebüsch den Berg hinan. Im Unterrand links der Name, der sich rechts unten im Boden wiederholt.

Die Aetzdrücke sind noch sehr licht und klar, mithin ohne richtige Haltung, die erst durch Verstärkung der Schatten des Vorgrundes und der Felsmasse zur Linken erreicht wurde, man erkennt sie daran, dass Rektorzik's Name im linken Unterrand noch fehlt.

81. Der Parkbrunnen. 1847.

Höhe 193 Mm., Breite 258 Mm.

Links auf rundem Piedestal steht die Statue eines nackten Knaben, welcher einen Schwan am Hals festhält, aus dem Piedestal fließt ein Brunnen in ein steinernes Bassin, das Ganze ist vom üppigen Laub eines Feigenbaums umschlossen. Vom Piedestal zieht sich nach rechts eine Mauer, über welche ein Altan mit einer Blumenvase im Hintergrunde emporragt. Vor dem Fuss der Mauer sind rechts zwei steinerne Stufen und auf der unteren Stufe steht ein Wasserkrug. Im Unterrand links: *F. Rektorzik* 1847. Malerisches Blatt.

Es giebt Aetzdrücke, doch sind mir solche bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen.

82. Das steinerne Gartenportal. 1847.

Höhe 241 Mm., Breite 194 Mm.

Ein massives steinernes Portal mit stark vorspringendem Sims, welcher von zwei nackten männlichen Figuren getragen wird, bedeckt die ganze linke Fläche des Blattes, es ist üppig umwuchert von Weinlaub und anderen Schlingpflanzen; zur geschlossenen Thür mit einem von einem Löwenkopf gehaltenen Klopfring führen drei Stufen und oben am Sims ist eine gekrönte Wappencartouche angebracht. Rechts eine Mauer mit einer Gallerie, über welche Bäume des Parks hervorragen. Im Unterrand rechts: *F. Rektorzik f.* 1847.

Die Aetzdrücke sind vor vielen Arbeiten zur Dämpfung der theilweise zu grellen Lichter, wie zum Beispiel an der Thür und Treppe, jene ist zum Theil noch ganz weiss, während sie in den vollendeten Drucken mittelst feiner wage- und loth-rechter Striche in Halbschatten gesetzt ist; an den Stufen der Treppe fehlen noch die den nämlichen Zweck verfolgenden wage-rechten Linien der Schneidenadel, und auch das Gesims ist auf seiner rechten Hälfte noch ohne die wagerechten Linien der vollendeten Abdrücke. Die Luft oben rechts ist unruhig und hat viele weisse Stellen, die später zugestrichen wurden etc.

83. Felsenpartie im Dürrenthale bei Blansko. 1850.

Höhe 240 Mm., Breite 313 Mm.

Die grösste und letzte Platte des Künstlers und nicht vollendet, da nur Aetzdrücke existiren. Die linke Hälfte ist von einem grossen, im hellen Licht liegenden Kalksteinfelsen bedeckt, der Fels ist vielfach zerrissen und geborsten und zeigt unten die Oeffnungen von Höhlen und Löchern. Rechts erhebt sich bis zur halben Höhe ein beschatteter Felshügel und der Hintergrund ist mit dichtem Wald bewachsen. Im Unterrand links: *F. Rektorzik f. 1850.*

INHALT

des Werkes des F. Rektorzik.

Das Titelblatt. 1840	1
Der Hirt unter dem Baum	2
Der Mann mit dem Hund unter dem Baum. 1843	3
Die schmale Landschaft mit der ruhenden Heerde. 1837	4
Alter Brückenthurm	5
Das liegende Schaf mit drei Lämmern	6
Die beiden Kühe auf dem Steg. 1840	7